

wohner. Das Dorf hat ein Rittergut mit einem ansehnlichen Schlosse. Der erste Besitzer, der uns hier genannt wird, ist Liborius von Helwigsdorf auf Großgrabe, dessen zweiter Sohn Hans von Helwigsdorf mit Wiednitz belehnt wurde (1536). Zu Anfang des 18. Jahrhunderts war Besitzer des Gutes Herr von Spohr, nach diesem Geheimer Kriegsrat von Simonis, welcher im Dienste des sächsischen Kurfürsten August des Starken stand und das Schloß in seiner gegenwärtigen Gestalt erbaut hat, ihm folgte Baron d'Orville von Löwenklau. Danach kaufte es ein Hauptmann von Löwen. In der ferneren Reihenfolge werden noch genannt: Graf Mengers, die Herren von Drechsel, von

Barfuß-Falkenberg, Douglas, Supprian. Von diesem erwarb es die Lebensversicherungsgesellschaft Iduna in Halle; von letzterer kaufte es Herr Waltherr und gegenwärtig ist im Besitz Herr Lüdecke.

In dem südlich vom Rittergute gelegenen Teile des Dorfes erstreckt sich eine Reihe schöner und großer Linden, welche dem Orte einen majestätischen Anblick verleiht. Hier befindet sich auch in der Mitte der einen Seite die Schule.

Neben dieser sind noch zu erwähnen zwei Gasthöfe, eine Schneidemühle, zwei Schmieden und neben einigen Bauergütern eine Anzahl kleiner Wirtschaften, welche nach dem Besitze des Landes Dreiviertelhufner, Halbhufner, Viertelhufner genannt werden. Wiednitz ist unter dem Kriegsrat von Simonis Marktflecken geworden und werden hier im Jahre drei Jahrmärkte abgehalten.

Der Kirchhof, welcher sich hier befindet, ist den 2. November des Jahres 1831 geweiht, nachdem die Leichen von Wiednitz bisher in Großgrabe waren beerdigt worden. Die erste Leiche wurde hier, da der Verdacht vorlag, daß

der Tod in Folge der Cholera eingetreten wäre, in der Stille bestattet. (P. Kleinpaul).

2. Straßgräbchen, sw. Nadrózna, hrabowka, d. i. Kleinbuchendorf, liegt an der Bernsdorf-Ramenzer Straße, welche sich von der Hoyerswerdaer Straße in Bernsdorf abzweigt, $\frac{3}{4}$ Stunde östlich von Großgrabe, wohin neben dem Kommunikationsweg ein herrlicher Fußsteig zwischen Wiesen, Teichen und Laubwaldung führt. Mit Straßgräbchen verbunden liegt an derselben Straße Grünberg. Beide Orte zusammen haben 677 Einwohner. Auch Straßgräbchen hat ein Rittergut. Die Zeit der Entstehung desselben ist unbekannt. Besitzer desselben waren Gräfin von Löwenschild

1708, Gräfin Rutschenborn, römisch-katholischer Konfession, 1722, Oberst von Gersdorf 1740, Graf Gottlieb von Holzendorf 1770, Hauptmann Friedrich Josef von Bussy 1800, Karl Christian Tschendel 1827, Pasche, Beuchel, Winkler, Schmidt, Jacobi, Schwoboda, Hayner, Scharr, Domarus, Ripper, Schädel, Arnheim



Kirche in Großgrabe.

(Israelit), Schmatz, Rittergutsbesitzer auf Schmölln bei Bischofswerda, nach dessen Tode sein jüngerer Sohn, dann Harms und jetzt Seidel.

Etwas unterhalb des Rittergutes, am Kommunikationswege rechts, wenn man nach Großgrabe geht, befindet sich eine große neue Schule, welche an Stelle der im Jahre 1828 erbauten alten Schule im Jahre 1895 eingeweiht worden ist.

Im oberen Teile des Dorfes befindet sich an der Bernsdorf-Ramenzer Straße rechts der Gasthof, welcher in der schönen Jahreszeit gern von den Einwohnern der Nachbarorte besucht wird und weiter draußen links an der genannten Straße liegt der im Jahre 1876 neu gegründete Kirchhof, nachdem früher die Leichen von hier in Großgrabe beerdigt worden sind. — Der Boden von Straßgräbchen ist besonders fruchtbar, und